

Mahnmal für Mengele-Opfer: Spender gesucht

Stadt bittet Bürger um finanzielle Unterstützung

Günzburg (zg).

Das von Schülern der beiden Günzburger Gymnasien entworfene Mahnmal für die Opfer des in Günzburg geborenen KZ-Arzt Josef Mengele soll durch Spenden finanziert werden. Einen entsprechenden Aufruf richtet die Stadt Günzburg an ihre Bürger.

Seit dem Erscheinen der Untersuchung von Sven Keller „Günzburg und der Fall Josef Mengele“ sei ein „neuer, offenerer Umgang“ mit diesem Thema möglich. Dass der KZ-Arzt Mengele gebürtiger Günzburger ist, bürde der Kommune besondere Verantwortung auf. Der Antrag, den Opfern des KZ-Arzt Josef Mengele ein Zeichen des Gedenkens zu widmen, wurde umgehend aufgegriffen.

Das Angebot und die Bitte an die junge Generation Günzburgs, aus der Beschäftigung mit einem dunklen Kapitel deutscher Vergangenheit heraus ein Mahnmal zu gestalten, habe ein überzeugendes Ergebnis hervorgebracht. Die Stadt Günzburg bittet daher ihre Bürger, einen finanziellen Beitrag in selbst gewählter Höhe zu leisten. Einzahlungen können auf alle Konten der Stadt Günzburg erfolgen (Verwendungszweck: Mahnmal). Spendenbescheinigungen stellt die Stadt aus.

Die Konten der Stadt Günzburg:

- Sparkasse Günzburg-Krumbach Nr. 240000851 (BLZ 720 518 40).
- Raiffeisenbank Burgau Zweigstelle Günzburg Nr. 7146000 (BLZ 720 690 43).
- HypoVereinsbank Günzburg Nr. 2 947 900 (BLZ 720 218 76).
- Deutsche Bank Günzburg Nr. 5 002 233 (BLZ 720 700 01).
- Volksbank Günzburg Nr. 1 444 000 (BLZ 720 918 00).
- Dresdner Bank Günzburg Nr. 165 156 000 (BLZ 700 800 00).
- Postbank München Nr. 104 32-804 (BLZ 700 100 80).